

Pressemitteilung

## **Wegweiser zur Kunst**

**Die Pinakothek der Moderne stellt in einer Ausstellung die Design-Entwürfe für die Visualisierung des Kunstareals vor.**

Bald wird es im Stadtbild in Erscheinung treten: das Kunstareal München, das die Museen, Galerien und Bildungsinstitutionen rund um die Pinakotheken und den Königsplatz umfasst. Die Stiftung Pinakothek der Moderne hat gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Städtebau und Regionalplanung der Technischen Universität München einen Wettbewerb ausgeschrieben, um das Projekt Kunstareal nach vorne zu bringen: Acht renommierte Kommunikationsagenturen haben Konzepte für ein „Grafisches Erscheinungsbild für das Kunstareal München“ entwickelt. Einer davon wird der Vernetzung der Kulturinstitutionen in der Maxvorstadt ein Gesicht geben. Die eingereichten Entwürfe werden vom 22. Juni bis 24. Juli 2011 der Öffentlichkeit in einer Ausstellung präsentiert. Auch Kommentierungen der Besucher fließen in die Jurierung mit ein.

Neben der Gestaltung eines Corporate Designs für das Areal soll ein möglichst schlanker und intuitiv bedienbarer Internet-Auftritt entstehen. Aber nicht nur im digitalen Raum wird sich das Areal präsentieren: Vor allem galt es, ein gut erkennbares Orientierungs- und Wegweisersystem zu entwickeln, das die unterschiedlichen Gebäude im öffentlichen Raum miteinander verbindet. „Das Kunstareal wird das Münchner Stadtbild prägen und als öffentlichen Kunstraum definieren“, so Dr. Markus Michalke, Vorsitzender des Stiftungsrates der Pinakothek der Moderne. „Umso wichtiger ist es, dass das neue Corporate Design das Areal als Ganzes mit all seiner künstlerischen Vielfalt erfahrbar macht.“

So unterschiedlich die Institutionen, so beeindruckend vielgestaltig sind die eingereichten Entwürfe. Vom „Anti-Leitsystem“ bis zum Konzept „Lebensadern“ reicht das Spannungsfeld, das im Rahmen der Ausstellung zu besichtigen ist. „Die Vielfalt der Institutionen macht den Reiz des Areals aus“, erläutert auf der Ausstellungseröffnung Prof. Sophie Wolfrum, Inhaberin des Lehrstuhls für Städtebau und Regionalplanung an der TU. „Gleichzeitig verbirgt sich aber gerade in dieser Unterschiedlichkeit die Herausforderung einer Visualisierung mit einheitlicher Linie.“ Die individuelle Strahlkraft der einzelnen Häuser soll dabei in vollem Umfang erhalten bleiben. Welchem Konzept dieser Spagat gelungen ist, entscheidet sich am 19. Juli 2011.

**Ausstellung: „Wo geht´s hier zum Kunstareal – Acht Konzepte für das grafische Erscheinungsbild und Orientierungssystem“**

**22. Juni – 24. Juni 2011, Pinakothek der Moderne**

**Öffnungszeiten: täglich außer Montag 10.00 – 18.00 / Donnerstag 10.00 – 20.00**